

8. VIII. 1916

Das „deutsche Irland“.

Eine Kennzeichnung der Anexionisten.

Der Geheimrat Harnad hatte auf die berüchtigte „Eingabe“ der sechs Wirtschaftsverbände die Bezeichnung „unerfättlich“ gebraucht. Einer aus der Gilde stellte ihn darauf zur Rede, worauf er von dem Gelehrten folgende Antwort erhielt:

Eure Excellenz bestätige ich den Empfang des geehrten Schreibens vom 22. Juli samt der gefälligen Mitteilung der „Eingabe“. Nachdem ich sie gelesen, scheint mir aufs neue das Wort „unerfättlich“ nicht zu stark zu sein; denn um Belgien und Nordfrankreich zu behalten, diese Länder mit etwa zehn Millionen Menschen als Kolonialländer, als ein deutsches Irland regieren zu wollen, das ist Unerfättlichkeit, die vor nichts zurückfährt.

Meine Annahme, daß die Kundgebungen des Alldeutschen Verbandes, wie sie vor dem Kriege verlauteten, auch im Kriege festgehalten würden — übrigens die einzig natürliche Annahme —, war also richtig. Eben deshalb weise ich hiemit den Vorwurf, daß ich ohne Kenntnis der Dinge geschrieben habe oder mich einer Erklärung angeschlossen habe, ausdrücklich zurück und muß mich umgekehrt beschweren, daß Eure Excellenz einen ungerechtfertigten Vorwurf wider mich erhoben haben. Uebrigens sind Eure Excellenz im Irrtum, wenn Sie mich als „den geistigen Führer“ des Nationalausschusses bezeichnen. Ich habe mich ihm zur Verfügung gestellt, weil ich seine Ziele billige; aber ich habe nicht die Zeit, alle Sitzungen zu besuchen oder auch nur alle Kundgebungen mitzuberaten. Indem ich mich der Hoffnung hingebe, daß das deutsche Volk in seiner großen Mehrzahl auf die mittlere Linie treten wird, die der Nationalausschuß innehält, eine Hoffnung, die größtenteils schon verwirklicht war, als der Nationalausschuß entstand, habe ich die Ehre zu sein . . .